

"Hotel California"
von Hannes Appell

Drehbuch für einen
5minütigen Mystery-Thriller

4. Fassung - 23.1.2004

00 Prolog

I/N

Schwärze. Wir hören das Klingeln eines Telefons. Wir hören wie jemand den Hörer abnimmt.

STIMME (AUS DEM OFF)

It's me Jack! (..) Sorry to stir you up in the middle of the night...but...Homeland Security think they have a trail of the terrorists. They want us to check out a motel in your area where they could've stayed the months before. I'm sending you the details right now. Oh and Jack - watch out - it's a nightmare out there.

01 In der Nähe von Stillwater, Kansas

A/N

Eine stürmische Nacht. Von einem wolkenverhangenen, schwarzen Himmel fällt dicker Regen wie ein Vorhang aus Tränen herab. Am flachen Horizont in der Ferne blitzt und donnert es heftig. Trotz des nächtlichen Unwetters erkennen wir eine Einöde irgendwo im mittleren Westen der USA: Kaputte Zäune, ein paar schiefe Strommasten, ein verdorrter Baum, ansonsten Leere.

Eine einsame Strasse durch's Nichts endet an einem alten, total heruntergekommenen Motel. Die kaputte Leuchtreklame davor flammt ab und zu müde auf. Neben dem Motel steht ein schwarzer Chevrolet Suburban, der Fahrer ist gerade ausgestiegen und steht vor Tür des Hauses - auf dem Rücken seiner dunkelblauen Regenjacke prangen groß und in gelben Lettern drei Buchstaben: F B I Der Bundesagent heißt Jack Carter, Anfang 30, 3-Tagebart, Augen die nach vielen Überstunden aussehen, seine schwarzen Haare sind auf den paar Metern vom Auto zur Eingangstür vom Regen getränkt geworden. Jack macht einen gelassenen Eindruck, fast gelangweilt - wieder mal muss er bei diesem Mistwetter im gottverdammten Nirgendwo irgendeiner Spur nachgehen...

Vor der Doppeltür am Eingang schaut Jack prüfend auf einen Zettel in seiner Hand, darauf die Adresse des Hauses - "Hotel California, 176 Freedom Road" - und ein Foto des Motels - vermutlich aus besseren Zeiten - als das Motel noch nicht aussah wie ein dunkles Dreckloch und die Eingangstür noch verschließbar war. Jack öffnet die Tür und verschwindet in der Dunkelheit im Innern.

02 Motel California, Flur

I/N

Heruntergerissene Tapeten, Dreck überall, im Großen und Ganzen ein schmutziges Dreckloch. Durch die verdreckten Scheiben der Doppeleingangstür bricht immer wieder Licht von Gewitterblitzen in die Finsternis ein.

Jack schließt die Tür, schaltet seine SureFire Taschenlampe ein und greift prüfend zu seiner Dienstwaffe am Gürtel - einer Beretta 9mm. Er fängt an zu suchen, findet ein zerfetztes altes Buch, uninteressant. Er findet einen Lichtschalter, drückt ihn, eine schief hängende Neonröhre fängt an zu surren, flackert ab und zu auf und wirft so unstetes, kaltes Licht in den Flur. Jack durchsucht die Räumlichkeiten wie er es im Dienst immer macht, plötzlich glaubt er ein Geräusch zu hören, ein Schuss, ein markerschütternder Schrei? Er reißt herum. Es kommt schwaches Licht aus einem Raum am Ende des Ganges. Jack zieht seine Waffe. Er läuft langsam - die eingeschaltete Taschenlampe in der linken, die Waffe darauf gestützt in der rechten Hand auf die erleuchtete Tür zu. Er sichert den Raum. Nichts. Er sieht stärkeres Licht aus einer Tür gegenüber.

Jede Menge zerbrochene Kacheln, Schmutz, eine kaputte Toilette, eine gusseiserne Badewanne und auf dem Wannenrand eine rote, brennende Kerze.

Er betritt vorsichtig das Bad. Was ist das? Auf dem Beckenrand eine fast herunter gebrannte Kerze, die Badewanne ist voller Wasser - gerade eingelassen? Durch das Wasser sieht er etwas am Boden der Wanne glitzern. Jack kniet sich nieder, legt seine Waffe ab, will die Ärmel hochkrepeln um es zu greifen - da hat er das Gefühl beobachtet zu werden! Jack dreht sich um - Nichts! Er greift mit der Hand in das Wasser um den kleinen Schlüssel zu fassen. Plötzlich ist die Wanne angefüllt mit einer blutroten Masse! Er hat den Schlüssel, zieht panisch die Hand aus der gefüllten Wanne - in der normales Wasser ist. Er will sich das Blut von den Händen wischen - aber da ist nur Wasser...

Ein kleiner Schlüssel? Wozu?

Als Jack den Schlüssel wegsteckt und aufstehen will glaubt er kurz den Schatten einer Gestalt an der Tür weghuschen zu sehen. Er springt auf und rennt ihr nach. Er sieht gerade noch wie sie durch eine Tür am Ende des Ganges huscht und die Tür zuschlägt. Er geht mit ausgestreckter Waffe auf die Tür zu. Die Waffe zittert leicht in seiner Hand.

Ein Raum ohne jede Dimension, nur ein Stuhl und ein schwarzer Spind stehen trotzend im absoluten Nichts.

Jack tritt die Tür mit Wucht auf, richtet die Waffe in den Raum - Nichts! Absolut nichts! Alles wirkt anders, Schwärze überall, in der Mitte des Raumes steht ein alter Stuhl, dahinter ein schwarzer Metallspind der Jack wie ein Monolith anzieht. Jack hat Angst, er mustert verunsichert den Raum. Wo ist sein Beobachter hin? Was soll der Stuhl? Leuchtet der Spind?

Während Jack verunsichert den Raum mustert, scheint hinter seinem Rücken eine Gestalt zu schweben und ihn anzustarren. Er fühlt sich beobachtet, dreht sich um. Nichts!

Jack geht vorsichtig zu dem Spind, dreht sich immer wieder um, um sich nach hinten abzusichern. Der Spind ist mit einem Vorhängeschloss abgeschlossen. Ein Schloss? Ein Schlüssel? Er holt den vorher gefundenen Schlüssel aus seiner Jackentasche und probiert ihn aus. Er passt! Er öffnet den Spind. Leer! Leer bis auf ein Ausweisungspapier im oberen Fach.

Er hebt es auf, dreht es in der Hand um und erkennt seinen eigenen Dienstaussweis! Wie ist das möglich? Er trägt ihn doch an der Kette um den Hals? War das gerade ein Lachen einer Frau? Jack hat erneut das Gefühl nicht alleine im Raum zu sein. Er dreht sich um und auf dem Stuhl sitzt auf einmal, ihm abgewandt und in sich zusammengesunken, eine dunkle Gestalt. Er geht langsam auf den Stuhl zu. Die sitzende Person rührt sich nicht, schläft sie? Als er die Gestalt erreicht und seine Hand ausstreckt um sie zu berühren schreckt sie plötzlich auf.

Ein Schreibtisch, ein Stuhl (derselbe wie im Albtraum), ein Spind an der Wand (derselbe wie im Albtraum), ein gerahmtes Bild des Präsidenten und Innenministers, ein Laptop-Computer, Aktenordner, ein Tischventilator, ein Tischradio und ein Fax-Telefon.

Entferntes Donnerrollen von draußen. Wir sehen Jack auf einem Stuhl an seinem Schreibtisch sitzen. Er war über einem Aktenordner auf seinem Schreibtisch eingenickt und ist gerade aufgeschreckt. Sein Telefon klingelt - vermutlich schon seit längerem. Es war nur ein Traum...nur ein Albtraum. Er ist noch leicht verwirrt, noch nicht wieder 100% in der Realität als er den Hörer abnimmt.

STIMME (aus dem OFF)

It's me Jack! (..) Sorry to stir you up in the middle of the night...but...Homeland Security think they have a trail of the terrorists. They want us to check out a motel in your area where they could've stayed the months before. I'm sending you the details right now. Oh and Jack - watch out - it's a nightmare out there.

Während des Telefonats kommt ein Memo aus dem Fax des Telefons. Jack steht auf, nimmt seine Jacke aus dem Spind, seine Dienstwaffe, Ausweis. Kurz bevor er sein Büro durch die Tür verlässt, betrachtet Jack den Zettel aus dem Fax noch einmal genauer. Darauf zu sehen ist eine Adresse - "Hotel California, 176 Freedom Road" und ein Foto des Motels - es ist dasselbe Motel das Jack heute Nacht schon einmal besucht hat...

THE END

Subtext zu Hotel California:

*Hotel California, der Codename für Geheimgefängnisse der CIA.
Hotel California, Song der Eagles über den kalifornischen Alb-Traum.*

Ein immer wieder kehrender Albtraum. Immerwährende Dunkelheit. Nacht für Nacht tappt Jack im Dunkeln, Nacht für Nacht durchlebt er die Hölle. Auf der Suche nach Terroristen die seinem Land so vieles angetan und ihm die Freiheit geraubt haben - oder ist die Suche und er selbst an dieser Hölle schuld? Jack findet auf seiner Suche keinen Terroristen, er findet Zeichen, Omen, Schlüssel und schließlich sich selbst. Ist er selbst sein eigener Terrorist? Zieht er daraus seine Schlüsse? Seine eigene Identität - sie besteht nur noch aus Furcht, Gewalt, Tod. Das FBI - Synonym für die Staatsmacht Amerikas, für eine wahnsinnig gewordene, aus den Fugen geratene Realität die mittlerweile leider fast jeden Zug eines Albtraums innehat:

Es ist kein Ende abzusehen, ein Teufelskreis in dem jeder Protagonist gefangen ist der seine Furcht nicht überwinden kann. Es gibt keine Freiheit mehr, nur eine leere, leblose Ruine ist übrig geblieben.

Willkommen im "Hotel California"! Willkommen im "American Nightmare"!